

Konzept Projekt AutSpec – Kampagne "1 von 100"

Die Autismus-Spektrum-Störung (ASS), allgemein als Autismus bekannt, ist eine angeborene neurologische Beeinträchtigung, welche in erster Linie die Struktur der Verarbeitung von Informationen beeinflusst. Man spricht deshalb in diesem Zusammenhang von der autistischen Wahrnehmung. Menschen im Autismus-Spektrum wirken oft zurückgezogen, sozial unbeholfen und scheinen in ihrer eigenen Welt zu leben. Weil Betroffene häufig mit Begleiterkrankungen, sogenannter Komorbidität, zu kämpfen haben, bleibt die grundlegende Störung bei vielen lange unentdeckt sowie unbehandelt.

Dabei darf ASS nicht nur als Leiden betrachtet werden. Menschen im Autismus-Spektrum zeichnen sich teilweise durch eine hohe Intelligenz und besondere Fähigkeiten in speziellen Bereichen aus. Unglücklicherweise übertönen die negativen Symptome meist die positiven und Betroffene werden schnell als "komisch" abgestempelt. Kaum einer nimmt sich in der heutzutage hektischen Welt Zeit, Menschen im Autismus-Spektrum genau kennenzulernen. Denn unter der Fassade aus Vorurteilen verstecken sich grossartige Persönlichkeiten.

Ausführliche Informationen über ASS finden sich auf der Website autismus.ch von "autismus schweiz".

Über Projekt AutSpec

Projekt AutSpec (folgend AutSpec) wird im Februar 2024 als Verein gegründet. Ziel des Vereins ist es, der Öffentlichkeit ein Grundwissen über ASS zu vermitteln und das Verständnis gegenüber Menschen im Autismus-Spektrum zu fördern. Denn um Selbstbetroffene angemessen zu unterstützen, muss ASS erst als Teil der Gemeinschaft anerkannt werden. Schliesslich geht man derzeit von einer Prävalenz, oder Krankheitshäufigkeit, um etwa ein Prozent aus.

AutSpec möchte durch das Lancieren der Kampagne "1 von 100" mehr Aufmerksamkeit auf ASS lenken. Im Kern der Aufklärung durch AutSpec stehen Workshops, welche sich mit Hilfe verschiedener Methoden eingehend mit dem Thema ASS befassen.

Gegründet von Betroffenen

Hinter AutSpec steckt eine starke Vater-Sohn-Beziehung. Der 19-jährige Samuel Schnider wird im Alter von 17 Jahren mit ASS, genauer dem Asperger-Syndrom, diagnostiziert. Schnell fällt ihm auf, dass die Themen ASS und psychische Gesundheit im Allgemeinen in der heutigen Gesellschaft selten zur Sprache kommen. Das Fehlen spezialisierter Therapieangebote und der magere Zugang zu Wissen erschweren

den Umgang mit der Diagnose und die Bewältigung des Alltags. Durch Unsicherheit und Unwissenheit des Umfelds wird wenig Rücksicht auf seine besonderen Bedürfnisse genommen.

Dieses Gefühl, alleingelassen zu werden, lichtet sich schlagartig bei einem Kinobesuch mit seinem Vater Martin Schnider. Im Herbst 2023 werden sie durch den Verein "autismus deutsche schweiz" (heute "autismus schweiz") aufmerksam auf eine Vorpremiere des Films "Wochenendrebellen". Dieser handelt von einem Jungen, der sich ebenfalls im Autismus-Spektrum befindet. In wenigen Monaten stellen Vater und Sohn gemeinsam AutSpec auf die Beine, ursprünglich um den Film einem möglichst grossen Publikum zu zeigen.

Name und Branding

AutSpec setzt sich zusammen aus den Wörtern "Autismus" (Aut) und "Spektrum" (Spec). Der Name kann jedoch auch als "OutSpec" gelesen werden, was darauf hinweist, dass sich die Angebote des Vereins zu einem grossen Teil an Personen ausserhalb des Autismus-Spektrums richten.

Das Logo von AutSpec stellt eine abstrakte Darstellung der Gaußschen Normalverteilung dar. Diese zeigt das Verhältnis auf zwischen Menschen im Autismus-Spektrum und sogenannten neurotypischen Personen, also Personen ausserhalb des Spektrums. Ebenfalls lässt sich in der Form ein spriessender Keim erkennen, welcher das wachsende Wissen um ASS veranschaulichen soll.

Gemeinschaftlich finanziert

Die Angebote von AutSpec finanzieren sich hauptsächlich durch Spenden von Privatpersonen, welche von der Idee und dem Ziel des Projekts überzeugt sind. Des Weiteren ist der Verein angewiesen auf Partnerschaften mit anderen Vereinen und Sponsoring durch Unternehmen. Das Sammeln von Beiträgen auf diese Art macht ein kostenloses Anbieten der Workshops an Schulen möglich.

Erster Spendenaufruf

Durch die digitale Plattform "Lokalhelden" der Raiffeisen Bank kann AutSpec ohne finanziellen Aufwand Gleichgesinnte finden und somit Spenden sammeln. Ein Spendenaufruf zum grundlegenden Finanzieren des Projekts und zum Durchführen erster Workshops startet im zweiten Quartal 2024. Der Minimalbetrag dieses Spendenaufrufs befindet sich im mittleren vierstelligen Bereich.

Partner und Sponsoren

Obwohl eine Durchführung nur mit privaten Beiträgen möglich ist, möchte AutSpec nicht auf die Hilfe seiner Partner und Sponsoren verzichten. Durch Partner kann das Projekt schnell an Reichweite gewinnen und auf eine erleichterte Realisierung bauen. Ausserdem erhält AutSpec wertvolle Unterstützung beim Sammeln von Fachinformationen und Erstellen von Unterlagen.

Durch Sponsoren kann sich AutSpec weitere finanzielle Unterstützung einholen, welche auch für die jeweiligen Organisationen Vorteile mit sich bringt. Durch ein Sponsoring kann nicht nur gezielt geworben werden, sondern die Organisation wird auch mit einem sozialen guten Zweck in Verbindung gebracht.

Aufbau eines Workshops

Die Workshops von AutSpec stehen ganz im Zeichen des Themas ASS. Durch einen multimedialen Ansatz wird versucht, den Teilnehmenden die psychische Störung näherzubringen. Ein wichtiger Bestandteil der Workshops ist das selbstständige Entdecken neuer Informationen, indem vor allem direkter Kontakt zwischen den Teilnehmenden und Referierenden in den Fokus rückt, aber teilweise auch eigenständig gearbeitet wird. Schlussendlich sollen die Workshops nicht nur Wissen fördern, sondern auch Freude bereiten.

Erster Teil: Vorbereitung

Nach einem kurzen Kennenlernen kommen die Teilnehmenden schon das erste Mal in Berührung mit dem Thema ASS. Zuerst wird das bereits vorhandene Wissen evaluiert. Dabei sind auch Mythen und falsche Informationen gefragt, um ein möglichst breites Spektrum des aktuellen Wissensstands aufzufassen. Mit diesen Bauteilen wird nun nach und nach das Konstrukt Autismus ausgebaut.

Beginnend mit Kerninformationen tauchen die Teilnehmenden, auch durch das Einbringen persönlicher Erfahrungen der Referierenden, immer tiefer in das Thema ein. Mit Hilfe kurzer Videoausschnitte und anderer Veranschaulichungen werden die behandelten Themen unterstrichen. Die Vorbereitung mündet schliesslich in den Hauptblock des Workshops.

Zweiter Teil: "Wochenendrebellen"

Die ursprüngliche Grundidee von AutSpec bleibt erhalten. Durch den deutschen Film "Wochenendrebellen" von Marc Rothemund wird das Thema des Workshops auf andere Weise aufgegriffen. Der Film veranschaulicht die behandelte Theorie und lässt die Teilnehmenden direkten Einblick in das Leben eines Jungen mit ASS nehmen. Je nach zeitlichen Vorgaben muss auf ausgewählte Ausschnitte zurückgegriffen werden.

Dritter Teil: Nachbereitung

Im letzten Teil des Workshops liegt der Fokus auf der Unterstützung von Menschen im Autismus-Spektrum in alltäglichen Situationen. Statistisch gesehen dürfte es an jeder Schule mehrere Lernende mit ASS geben. Aufgegriffen werden verschiedene Szenarien aus dem gesehenen Film. Gemeinsam wird die Problematik der Situation analysiert. Bereits gute Reaktionen sowie das mögliche Verbesserungspotential kristallisieren sich zunehmend heraus.

Schliesslich bleibt selbstverständlich noch Zeit für Fragen und Interessen der Teilnehmenden. Die Referierenden von AutSpec erzählen gerne von ihren Erfahrungen und wie sie mit bestimmten Situationen umgehen.

Zielgruppe und Umsetzung

Grundsätzlich sind die Angebote von AutSpec allen Mitgliedern der Gemeinschaft zugänglich. Im Mittelpunkt der Zielgruppe stehen jedoch Bildungseinrichtungen, spezifisch Klassen der öffentlichen Schuleinrichtungen, welche kostenlos von dem Angebot profitieren.

Geeignet sind die Workshops von AutSpec ab der Sekundarstufe. Sie werden jeweils dem Alter und Wissensstand der Teilnehmenden angepasst. Während man sich bei den jüngeren mit Ausdruck von Gefühlen beschäftigt, werden mit höheren Schulstufen die genetischen Auffälligkeiten genauer betrachtet.

Workshops an Schulen

Präsentiert wird das Angebot der Workshops im ersten Kontakt per Briefpost direkt an die Schulen. Diese können sich auf der Website und im persönlichen Gespräch über E-Mail oder Telefon weiter informieren. Gemeinsam wird die Durchführung des Workshops geplant. Für das Organisieren freier Zeitgefässe ist die Schulleitung oder Klassenlehrperson verantwortlich. Die Durchführung findet in der Regel wenige Wochen nach dem ersten Gespräch im Schuljahr 2024/-25 statt.

Erwartungen und Evaluation

Oberstes Leistungsziel von AutSpec ist durchschnittlich ein Workshop alle zwei Wochen. Ob eine solche Zielsetzung angemessen ist, muss sich noch zeigen. Der erste öffentliche Workshop ist im dritten Quartal 2024 angesetzt. Eine Auswirkung der Bemühungen lässt sich nicht zuverlässig messen. Trotzdem trägt die Arbeit von AutSpec einen wichtigen Teil zur Aufklärung bei, vor allem, wenn das neuerlernte Wissen mit anderen Personen geteilt wird.

Nach dem Workshop wird die Möglichkeit geboten, das soeben Erlebte direkt oder per Onlineumfrage zu bewerten. AutSpec legt grossen Wert darauf, die bestmögliche Erfahrung zu bieten und setzt Rückmeldungen deshalb nach Möglichkeit unmittelbar um.

Ein Teil der Kampagne "1 von 100"

Kern der Kampagne "1 von 100" sind die beschriebenen Workshops. Mit Werbematerial wie Infoflyern und anderen Streuartikeln möchte AutSpec auf ASS aufmerksam machen. Die Kampagne steht noch am Anfang ihrer Reise, doch mit dem Lancieren der Workshops ist schon ein grosser erster Schritt dieser Reise getan.